


ACKERBAU: 10. Weizen Junior-Cup am Strickhof in Lindau ZH

Weizenanbau als Lernfeld

Preisverleihung für den wirtschaftlichsten Weizenbau: Dieses Jahr hatten Zürcher Teams die Nase vorn.

SUSANNE SIGRIST

2004 wurde am Strickhof der erste Weizen Junior-Cup durchgeführt. In der Zwischenzeit ist der Wettbewerb zu einer Tradition geworden, und letzten Freitag konnten zum zehnten Mal die Auszeichnungen verliehen werden. Dies übernahmen Katrin Carell und Martin Bertschi, welche die 15 Wettbewerbs-teams von der Saat im Oktober 2013 bis zur Ernte im Juli 2014 begleitet hatten.

Zürcher hatten Nase vorn

Ziemlich viel war vorgeschrieben: Standort Kölliken AG, je eine Fläche mit intensivem und extensivem Verfahren, Wettbewerbsstart und -ende, Zugabe von Dünger und Pflanzenschutzmitteln. Frei waren die Teilnehmer in der Wahl der Weizensorte und im Einsatz der Mittel. Wiederum teilgenommen haben Mitglieder der Strickhof-Partnerschule aus Haldensleben (D), welche 2013 punkteten. Dieses Jahr jedoch landeten Zürcher auf den vordersten Plätzen, allen voran Moritz Sauter und Markus Götsch, die als «The Chemical Brothers» antraten. Den zweiten Platz eroberte sich Daniel Häberli aus Kyburg und den dritten Andrin Thut aus Thal/SG. Die Sieger stammen beide aus Zürich und bewirt-



1. Rang The' Chemical Brothers (2. v. l. Moritz Sauter, 2. v. r. Markus Götsch); 2. Rang Nitrosimonas, Daniel Häberli, (l.); 3. Rang Sojabohne, Ex-Strickhöfler Andrin Thut (r.). (Bild: ssu)

schaften mit ihren Eltern Höfe unweit von Agroscope Reckenholz. Altersmässig sind sie noch «Juniors», aber sie haben ihre landwirtschaftliche Ausbildung bereits vor einigen Jahren abgeschlossen. Genau wie die zwei Männer des Löwenteam, welche eigentlich den zweiten Platz gewonnen hatten, aber als ältere Teilnehmer zugunsten der jüngeren von einer Ehrung zurücktraten. Für sie war – wie für die meisten – das Mitmachen mit mehr «Plausch» als Ehrgeiz verbunden, auch wenn das Siegergeld grosszügig war.

Unkraut eingesät

Weil allein die Wirtschaftlichkeit der beiden Anbauflächen zählte, war bis zuletzt offen, wer gewinnen würde. Trotz aller Berechnungen und Überlegungen spielte auch das Glück eine Rolle. Andreas Rüschi, der die Strickhof-Geschäftsstelle an der Preisverleihung vertrat, erzählte schmunzelnd von den

Anfängen des Weizen Junior-Cups. «Einmal versuchten wir die Aufgabe zu erschweren, indem wir Unkräuter einsäten. Doch ohne Erfolg. Sie wuchsen nicht.» Auf weitere Manipulationen, gestand Rüschi, habe man ab dann verzichtet.

Dieses Jahr war, so Cupleiter Martin Bertschi, der Erfolg stark ertragsabhängig. Wichtig waren aber auch Stickstoffgaben zum richtigen Zeitpunkt. Der Gelbrost war laut Katrin Carell nicht matchentscheidend, denn die kühlen Nächte im Mai/Juni hätten die Wirkung der Krankheitserreger gedämpft. «So ein Anbauvergleich ist für alle Beteiligten immer wieder spannend. Und für die Teilnehmer eine gute Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis mitzunehmen», fasst Andreas Rüschi zusammen.

Bis am 27. September können sich interessierte Teams für den nächsten Weizen Junior-Cup anmelden. Saattermin ist Mitte Oktober 2014. www.weizencup.ch